



Das Ski-alpin-Regionalteam NRW Mädchen schloss „Jugend trainiert für Olympia“ auf Rang 4 ab und ließ dabei bayerische Konkurrenz hinter sich.

Foto: Verband



Insgesamt ein halbes Dutzend Nachwuchsathleten zählt zum Regionalteam NRW der Skispringer, trainiert von Marius Kappes.

Foto: Verein

Süddeutscher Konkurrenz die Stirn geboten

BAD WIESSEE / SCHÖNWALD Ski-alpin-Team beendet „Jugend trainiert für Olympia“ auf Rang 4 und verpasst Bronze hauchdünn

Die Skispringer landeten im ersten Durchgang am Dienstag auf dem 9. Platz.

tika ■ Die Skilangläufer mussten zuschauen, die Ski-alpin-Sportler und Skispringer wiederum traten an getrennten Orten an: Die milden Temperaturen haben für eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abgespeckte Version des Bundesfinals von „Jugend trainiert für Olympia“ gesorgt. Dennoch fanden die beiden verbliebenen Wettbewerbe jeweils mit Wittgensteiner Beteiligung statt.

In der Sparte Ski alpin gingen am Montag und Dienstag im Regionalteam NRW der Mädchen in der Wettkampfkategorie IV (Jahrgänge 2007 bis 2010) die Geschwister Larissa und Natalie Menke aus Erndtebrück, Alina Spittel aus Schameder sowie die Winterbergerinnen Lena Braun und Lara Wemhoff ins Rennen in Bad Wiessee. Den Teamwettbewerb im Parallelschlalom schloss die von Ernst Knipschild betreute Mannschaft im Audi-Skizentrum Sonnenbühl auf dem 3. Rang ab.

Zuvor hatte sich die Mannschaft in der Gruppenphase für das „große“ Halbfinale qualifiziert. Den Teamwettbewerb im Vielseitigkeits-Riesenslalom beendete die Mannschaft am Dienstag in gleicher Konstellation auf dem 4. Platz – und damit endete das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ im Bereich Ski alpin für das Mädchen-Team ebenfalls auf Platz 4.

Und dies punktgleich mit dem Drittplatzierten – die Bronzemedaille verpasste Nordrhein-Westfalen nur ob eines schlechteren Vorlaufergebnisses.

Dennoch: „Wir sind absolut zufrieden“, konstatierte Ernst Knipschild. Der Trainer des Westdeutschen Skiverbandes (WSV) wusste um die schwierigen Bedingungen ob des Dauerregens am Montag und der aufgeweichten Pisten am Dienstag und um die hohe Qualität der Konkurrenz.

„Unsere Konkurrenz waren bayerische Schulen. Diese Athleten trainieren in dieser Konstellation auch im Verein miteinander, unser Team hat so noch nie zusammen trainiert. Die Bayern fahren alle im DSV-Schülercup, die sind als Schule so stark wie bei uns ein Verbandsteam. Es spricht also für unser Regionalteam, dass es so viel Konkurrenz aus Bayern hinter sich gelassen hat“, wusste Knipschild, der zudem einen deutlichen Trainingsnachteil ob des fehlenden Schnees in Westdeutschland geltend machte.

Und damit einen Appell an die heimischen Vereine verband: „Der Nachwuchs bricht uns in den jüngsten Jahrgängen schon weg. Es muss ein Umdenken stattfinden. Und dies kann nur bedeuten, dass wir für das Training in Skihallen ausweichen, wenn es vor Ort nicht möglich ist. Sonst gibt es irgendwann schlichtweg keinen Wintersport mehr.“

Für die Skispringer fiel derweil erst am Dienstag in Schönwald der Startschuss – unter annehmbaren Bedingungen. Nachdem die Athleten am Montag noch bei Regen trainiert hatten, waren die Witte-

rungsbedingungen am Dienstag trocken und mit null Grad Celsius auch relativ kühl, so dass die K-20-Schanze in Schönwald für die Athleten der Wettkampfkategorie IV (Jahrgänge 2009 und 2010) gut präpariert war.

Die Fahnen des SC Rückershausen wehten dabei im von WSV-Trainer Marius Kappes trainierten Regionalteam NRW stark, denn mit Marcel Dickhaut – am Dienstag stärkster Springer im NRW-Team –, Frieda Müller, Lennart Haschke, Hanna Beschorner und Mia Abrams sind gleich fünf Wittgensteiner dabei. Zudem zählt der Winterberger Max Mammey zur Mannschaft. Das Ergebnis allerdings war eher zweitrangig. Die Mannschaft landete unter 13 Teams auf dem 9. Platz – mit 974,6 Punkten war der Rückstand auf den Tagessieger, das Regionalteam Schwarzwald (1117,9), relativ deutlich.

„Der olympische Gedanke zählt. Wir sind absolut zufrieden mit den Leistungen“, erklärte Miriam Dickhaut. Die Betreuerin zog ein entsprechend positives Fazit nach dem ersten Tag – an diesem Mittwoch geht es in Schönwald bei Schnobach für die jungen Athleten aus Wittgenstein und Hochsauerland noch einmal weiter im Teamwettbewerb. „Alle sind sturz- und verletzungsfrei angekommen, das war wichtig“, konstatierte Dickhaut nach dem ersten Durchgang im Schwarzwald.

Ein weiterer Höhepunkt für die jungen Athleten war dann die Siegerehrung der besten Springer des Tages, denn mit dabei war Skisprung-Profi David Siegel. – Die Ergebnisse im Überblick:

Ski alpin

► **Teamwettbewerb Parallelschlalom Mädchen (Montag): Finalphase:** 1. Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Lenggries; 2. Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf; 3. Regionalteam NRW; 4. Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim; 5. Hans-Multscher-Gymnasium Leutkirch im Allgäu; 6. Regionalteam Südtüringen; 7. Fürstabt-Gerbert-Schule St. Blasien; 8. Rupert-Neß-Gymnasium Wangen.

► **Teamwettbewerb Vielseitigkeits-Riesenslalom Mädchen (Dienstag):** 1. Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Lenggries 3:42,58 Minuten; 2. Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf 3:50,72; 3. Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim 3:57,72; 4. Regionalteam NRW 3:57,35; 5. Regionalteam Südtüringen 4:13,98; 6. Hans-Multscher-Gymnasium Leutkirch im Allgäu 4:15,45; 7. Fürstabt-Gerbert-Schule St. Blasien 4:27,44; 8. Rupert-Neß-Gymnasium Wangen 4:30,56.

► **Gesamtwertung Mädchen (Wettkampfkategorie IV):** 1. Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Lenggries 200 Punkte; 2. Gertrud-von-le-Fort-Gymnasium Oberstdorf 160; 3. Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim 108 (3. Platz Vorlauf); 4. Regionalteam NRW 108 (4. Platz Vorlauf); 5. Regionalteam Südtüringen 84 (5. Platz Vorlauf); 6. Hans-Multscher-Gymnasium Leutkirch im Allgäu 84 (6. Platz Vorlauf); 7. Fürstabt-Gerbert-Schule St. Blasien 72; 8. Rupert-Neß-Gymnasium Wangen 64.

Skispringen

► **Einzelpringen (Mannschaftswertung/Wettkampfkategorie IV):** 1. Regionalteam Schwarzwald 1117,9 Punkte; 2. Regionalteam Inselsberg 1083,9; 3. Regionalteam Bayern Ost 1074,6; 4. Regionalteam Erzgebirge/Lausitz 1070; Regionalteam Schwaben/SSV 1066,2; 6. Regionalteam Vogtland 1055,5; 7. Regionalteam Beerberg 1052,7; 8. Regionalteam Sachsen-Anhalt 1018,3; 9. Regionalteam NRW 974,6; 10. Regionalteam Bayern West 814,8; 11. Regionalteam Niedersachsen 643,7; 12. Regionalteam Brandenburg 616,4; 13. Regionalteam Hessischer Skiverband 239,2.